

Saknad. Scheiden, Leiden.

Em. Geibel.

Andante sostenuto.

Sång.

91.

Piano.

Är du mig fjer - - ran
Und bist du fern, und

el - ler när och kan-ske vred på mig med stil - la sorg be -
bist du weit, und zürnst noch im - mer mir, doch Tag und Nacht voll

mf

stän-digt är min tan-ke dock hos dig, — min tan-ke dock hos
Traurig-keit ist all mein Sinn bei dir, — ist all mein Sinn bei

cresc.

dig!
dir!

Din ljuf - va blick, ditt vä - na skick
Ich denk' an dei - ne Au - gen blau

dol. p

stär för min syn än - nu! — Ack in - gen, in - gen fin - ner jag, som
und an dein Herz da - zu! — Ach, kei - ne, kei - ne find' ich je, die

äl - - skar mig som du, som äl - skar mig — som
so mich liebt wie du, die so mich liebt — wie

du!
du!

Hur stod ej världen vårligt skön
Den tid hos dig jag var,
Hvar höjd var klädd i mantel grön
Och månen sken så klar.
Från mun till mun i qvällens stund
Flög kysSENS ilbud ju.
Ack ingen, ingen finner jag,
Som älskar mig som du!

O tid af ömsom kif och smek,
Då än vi voro små!
Åt våra bubbors granna lek
Hur gladdes vi ej då!
Vår kärlek var lik bubblan klar
Och brast som den itu;
Och ingen, ingen finner jag,
Som älskar mig som du!

O bittra dag, o bittra stund,
Vi skildes åt, vi två!
Då skildes från mitt hjertas grund
Min fröjd och frid också.
Och huru än båd' natt och dag
Mitt hjerta söker nu,
Dock ingen, ingen finner jag,
Som älskar mig som du!

*Wie stand die Welt in Rosen schön,
Da ich bei dir noch war;
Da rauscht' es grün von allen Höhn,
Da schien der Mond so klar.
Du brachst die Ros, ich küsste dich,
Ich küsst' und sang dazu:
Wohl keine, keine find' ich je,
Die so mich liebt wie du!*

*Wohl bin ich frei nun wie der Falk,
Der über Berge fliegt,
Vor dem die Welt, die schöne Welt
Hellsonnig offen liegt.
Doch hat der Falk sein heimisch Nest,
Und wo wird mir einst Ruh?
Ach, keine, keine find' ich je,
Die so mich liebt wie du!*

*O schlimmer Tag, o schlimme Stund',
Die uns für immer schied;
Da sind aus meines Herzensgrund
Geschieden Freud' und Fried'!
Nun such ich wohl durch Land und See,
Und habe nicht Rast noch Ruh;
Doch keine, keine find' ich je,
Die so mich liebt wie du!*